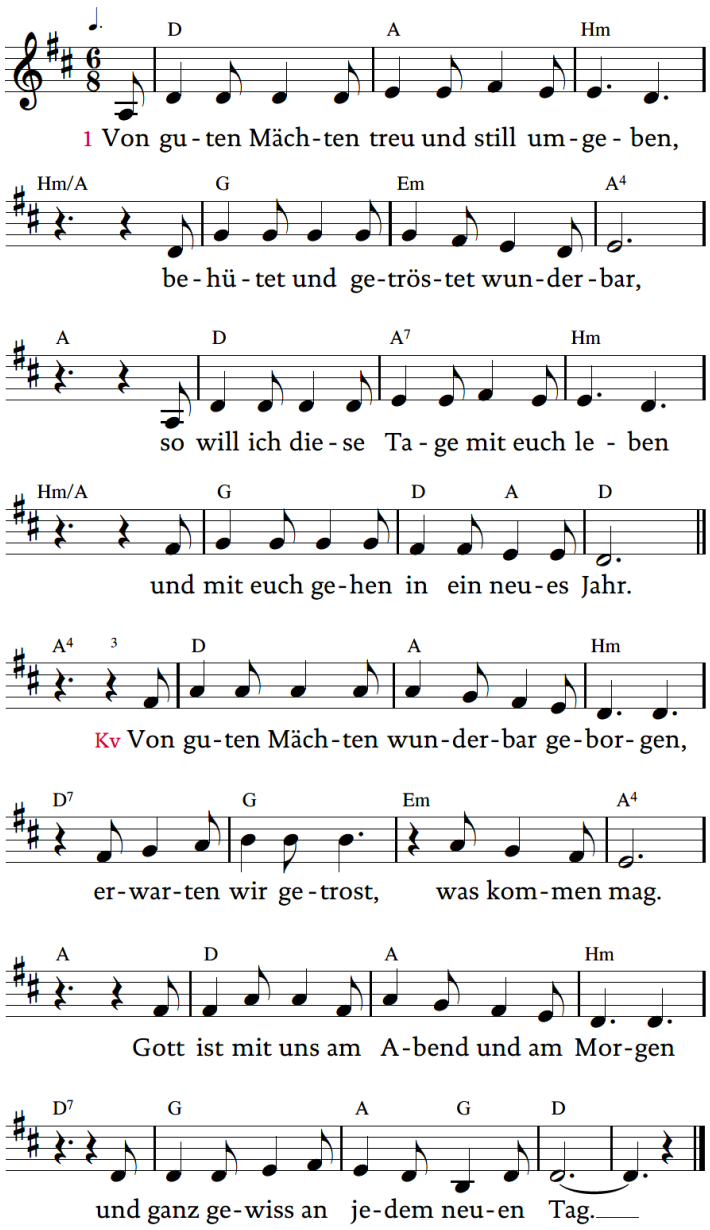
GL 824



2 Noch will das Alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast. / Kv

3 Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand. / Kv

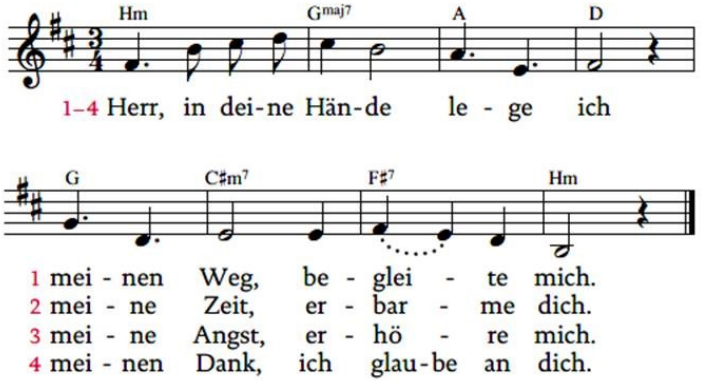
4 Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz. / Kv

5 Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. / Kv

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang. / Kv

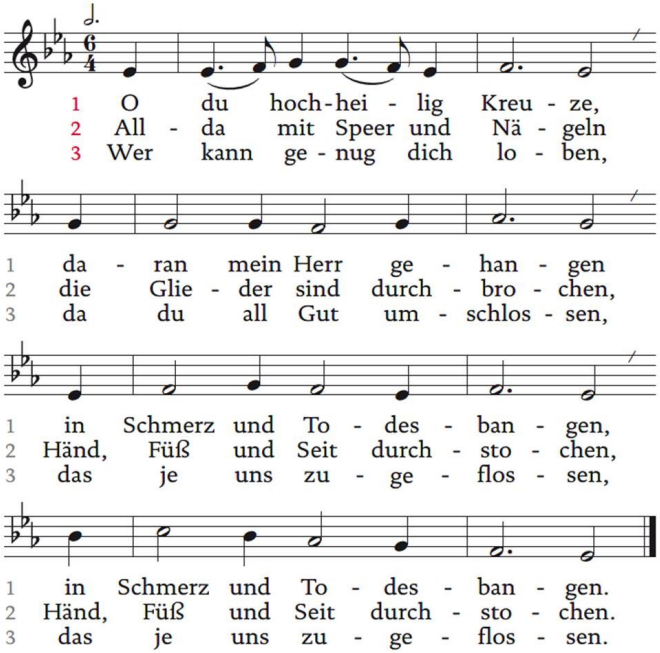
T: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951, M: Siegfried Fietz 1970

GL 828



T und M: Gregor Linßen 1991

GL 824



4 Du bist die sichre Leiter, / darauf man steigt zum Leben, |: das Gott will ewig geben. :|

5 Du bist die starke Brücke, / darüber alle Frommen, |: wohl durch die Fluten kommen. :|

6 Du bist das Siegeszeichen, / davor der Feind erschricket, |: wenn er es nur anblicket. :|

7 Du bist der Stab der Pilger, / daran wir sicher wallen, |: nicht wanken und nicht fallen. :|

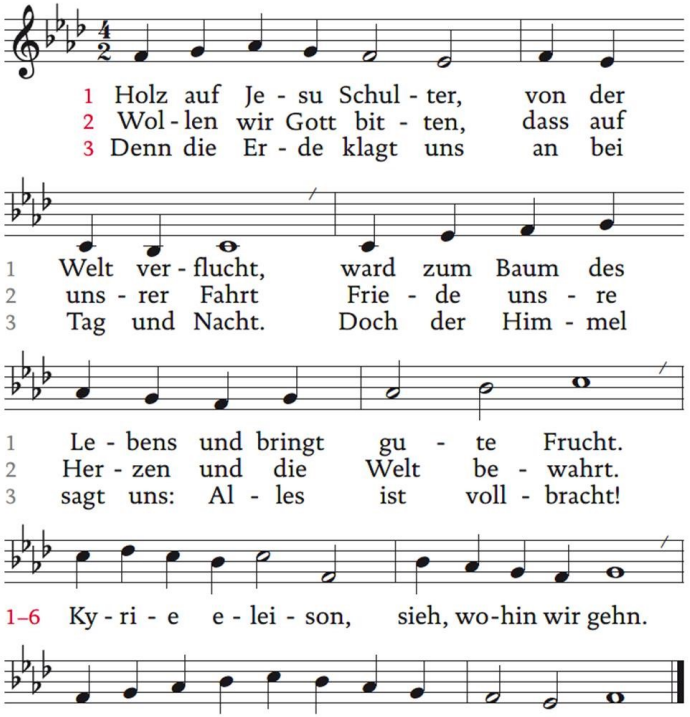
8 Du bist des Himmels Schlüssel, / du schließest auf das Leben, |: das uns durch dich gegeben. :|

9 Zeig deine Kraft und Stärke, / beschütz uns all zusammen |: durch deinen heilgen Namen, :|

10 damit wir, Gottes Kinder, / in Frieden mögen sterben |: als seines Reiches Erben. :|

T: Konstanz 1600, M: nach Erfurt 1630

GL 277



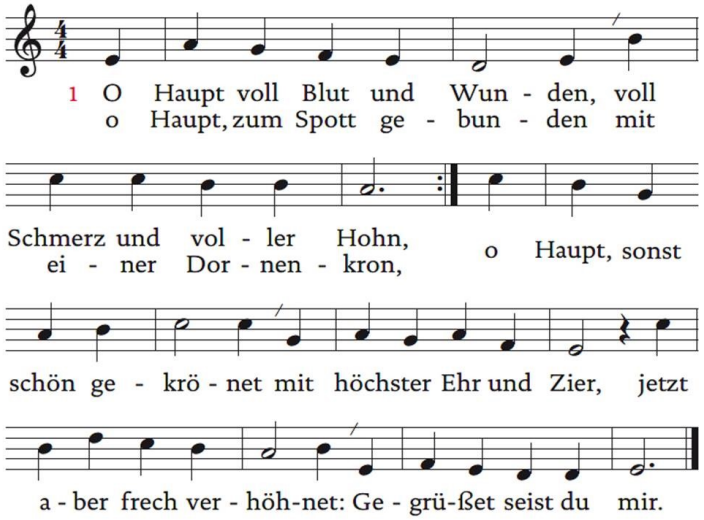
4 Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. / Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. / Kyrie eleison …

5 Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. / Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du? / Kyrie eleison …

6 Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr, / ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer. / Kyrie …

T: Jürgen Henkys [1975] 1977 nach dem niederländischen „Met de boom des levens" von Willem Barnard 1963, M: Ignace de Sutter 1964, Kv nach dem gregorianischen Kyrie „Orbis factor"

GL 289



2 Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut / das große Weltgewichte; / wie bist du so bespeit, / wie bist du so erbleichet, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleichet, / so schändlich zugericht?

3 Die Farbe deiner Wangen, / der roten Lippen Pracht / ist hin und ganz vergangen, / des blassen Todes Macht / hat alles hingenommen, / hat alles hingerafft, / und so bist du gekommen / von deines Leibes Kraft.

4 Was du, Herr, hast erduldet, / ist alles meine Last; / ich, ich hab es verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her, hier steh ich Armer, / der Zorn verdienet hat; / gib mir, o mein Erbarmer, / den Anblick deiner Gnad.

5 Ich will hier bei dir stehen, / verachte mich doch nicht. / Von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht. / Wenn dein Haupt wird erblassen / im letzten Todesstoß, / alsdann will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoß.

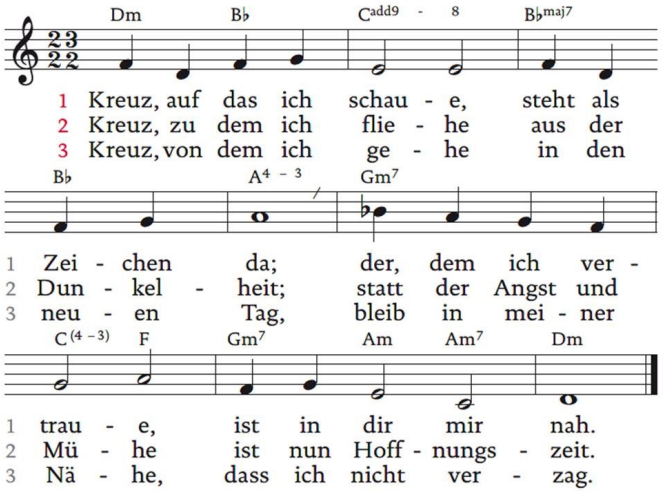
6 Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib, dass ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte, / in dir mein Ende sei.

7 Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir. / Wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür. / Wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiß mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.

8 Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod, / und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.

T: Paul Gerhardt 1656 nach „Salve, caput cruentatum" des Arnulf von Löwen vor 1250, M: Hans Leo Haßler 1601/Brieg nach 1601, E: 2. Str.: „Weltgewichte": Kosmos

GL 291



T: Eckart Bücken 1982, M: Lothar Graap 1982